

#05 DER GEISTESBLITZ

Termine

Hier und auf unserer Website findet ihr die neuesten Termine vom FSRPhil der Philosophischen Fakultät

//// 14.07.11

20:00 Uhr - TUSCULUM

Sommerparty des FSR Philosophie

Bei Sonnenschein, kühlen Getränken und netten Leuten im Tusculum abhängen? Na klar! Wir machen es für euch möglich! Dazu gibt's Musik von verschiedenen DJs und was vom Grill. Nähere Infos folgen demnächst, der Eintritt wird frei sein!

//// 14.07.11

20:00 Uhr - TUSCULUM

Sommerparty des FSR Philosophie

Bei Sonnenschein, kühlen Getränken und netten Leuten im Tusculum abhängen? Na klar! Wir machen es für euch möglich! Dazu gibt's Musik von verschiedenen DJs und was vom Grill. Nähere Infos folgen demnächst, der Eintritt wird frei sein!

//// 14.07.11

20:00 Uhr - TUSCULUM

Sommerparty des FSR Philosophie

Bei Sonnenschein, kühlen Getränken und netten Leuten im Tusculum abhängen? Na klar! Wir machen es für euch möglich! Dazu gibt's Musik von verschiedenen DJs

Sonderausgabe „Geistesblitz“ zu den geplanten Stellenstreichungen an der Philosophischen Fakultät

Wie euch eventuell bekannt ist, veröffentlichte der Fachschaftsrat vor einigen Wochen eine Stellungnahme zu den geplanten Stellenstreichungen an der Philosophischen Fakultät. Dieses Thema beschäftigt uns auch weiterhin – in Kürze wird ein Gespräch zwischen dem Dekan unserer Fakultät, Prof. Dr. Bruno Klein, und den studentischen VertreterInnen im Fakultätsrat stattfinden. Doch nicht nur mit dem Dekanat, auch mit den studentischen SenatorInnen arbeiten wir eng zusammen, damit wir euch stets über neue Entwicklungen informieren können. Wie wir zur Problematik stehen, was es Neues gibt und wie wir weiter vorgehen, könnt ihr hier in der bestmöglichen und notwendigen Kürze nachlesen.

Worum geht es?

Seit Jahren arbeitet die Mehrheit der Institute unserer Fakultät in Überlast. Das heißt vereinfacht gesagt, dass die Anzahl der zu betreuenden Studierenden in Relation zu den vorhandenen Lehrenden viel zu groß ist – sprich, dass es für die Anzahl an Studierenden an unserer Fakultät zu wenige Dozierende gibt. Das bedeutet für die Studierenden, dass sie bis zu vier Monate auf die Korrektur ihrer Leistungen warten müssen, Lehrveranstaltungen überfüllt sind und manche aus diesem Grund im schlimmsten Fall sogar einen Semester länger studieren müssen. Das bedeutet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Mittelbau, dass die Halbtagsstelle – auf der die meisten sitzen - einen ganzen Arbeitstag ausfüllt – eine hohe Arbeitsbelastung ist die Folge, die Bezahlung viel zu niedrig. Viel Zeit für die Promotion bleibt da nicht mehr. Lehrende sind immer mehr von prekärer Beschäftigung betroffen - schon heute gibt es an der TU habilitierte Wissenschaftler, die Arbeitslosigkeit II beziehen müssen!

Auf diese Missstände verweist die Fachschaft schon seit Jahren. Bisher beschränkte sich die Reaktion von Unileitung und Ministerium lediglich auf eine Optimierung der Missstandsverwaltung. Die Immatrikulationszahlen wurden indes weiter gesteigert.

Fachschaftsrat Philosophie
Seminargebäude 2
Raum 14b (Keller)
01217 Dresden,

www.fsrphil.de

DER FACHSCHAFTS-
RAT TRIFFT SICH JEDE
WOCHE MONTAGS
UM 18.30 UHR IM FSR
BÜRO

fsrphil

und was vom Grill. Nähere Infos folgen demnächst, der Eintritt wird frei sein.

/// 3.10.11 - 7.10.11:

Erstsemestereinführung

Wir planen wieder ein buntes Programm, um unseren Ersties einen schönen Einstieg in ihr Studium zu gewährleisten. Wenn ihr euch vielleicht an eure Hilflosigkeit erinnern könnt, dann helft uns in dieser Woche oder in der Vorbereitung und teilt eure Erfahrung!

Grund hierfür: Der Hochschulpakt 2020. Dort wurde festgelegt, dass die Universitäten vom Stellenabbau verschont bleiben, solange sie die Immatrikulationszahlen von 2005 halten können. Dies erfüllte die TU Dresden, auch durch steigende Immatrikulationen in den Geisteswissenschaften, bisher problemlos. Seit den Kürzungen im sächsischen Finanzhaushalt stehen nun dennoch Stellenstreichungen im Universitätsbereich auf der politischen Agenda. Wie viele Stellen letztendlich an unserer Fakultät gekürzt werden, ist unerheblich. Jeder Stellenabbau wird letztendlich die Lehr- und Forschungssituation gravierend verschlechtern – denn die Überlast unserer Institute ist so hoch, dass sich jeder Stellenabbau nur über den Wegfall freiwerdender Stellen realisieren lassen. Das geht an die Substanz - Studiengänge sind in ihrer Existenz bedroht.



Bürozeiten Sommersemester 2011

////////////////////////////////////

Montag

////////////////////////////////////

- 2. DS // JESSICA
- 3. DS // CHRISTIAN
- 4. DS // ANJA
- 5. DS // MARC/JAN

////////////////////////////////////

DIENSTAG

////////////////////////////////////

- 4. DS // CARO
- 5. DS // JOHANNES/MIRI

////////////////////////////////////

MITTWOCH

////////////////////////////////////

- 4. DS // FRANZ
- 5. DS // KEVIN/DIANA

////////////////////////////////////

DONNERSTAG

////////////////////////////////////

- 4. DS // FRANZI/JAN
- 5. DS // PAUL
- 6. DS // RICHY

Post: TU Dresden Philosophische Fakultät Fachschaftsrat 01062 Dresden	Kontakt: Tel.: +49 351 463-36393 Fax: +49 351 463-36393 Email: hallo@fsrphil.de
--	---

////////////////////////////////////

FREITAG

////////////////////////////////////

- 3. DS // ULLI

Stellenkürzungen? Nicht mit uns!

Diese Streichungen lehnen wir ab. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Erstens wird ein Großteil der Lehramtsausbildung der TU Dresden durch die Institute der Philosophischen Fakultät geschultert. Die sächsische Landesregierung zeigte bisher nicht den politischen Willen, die Lehramtsausbildung gänzlich nach Leipzig zu verlegen. Und, das sei noch einmal betont, auch Leipzig wird von den Kürzungen betroffen sein. Zweitens sind die Institute der Politikwissenschaft, Soziologie, Theologie, Geschichte und Philosophie die tragenden Säulen des hier ansässigen Sonderforschungsbereiches 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“. Eine Streichung von Stellen im universitären Bereich bedeutete demnach die Schwächung der hiesigen Spitzenforschung. Hier gebietet es die bloße Vernunft, dass die sächsische Landesregierung von den geplanten Kürzungen Abstand nimmt. Zudem sind die Institute für Theologie durch Konkordate geschützt, sie müssen demnach erhalten bleiben. Und nicht zuletzt beherbergt die Philosophische Fakultät der TU Dresden diverse Studiengänge, die deutschlandweit einzigartig sind.

Aus diesen und vielen anderen Gründen haben wir die Situation an der Fakultät in Form einer Stellungnahme öffentlich gemacht. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Neben regionalen Medien wie der Sächsischen Zeitung wurden auch überregionale Zeitungen und der MDR Figaro auf die Problematik aufmerksam. Wesentlich relevanter für uns war jedoch, dass wir vom akademischen Mittelbau, Teilen der Professorinnen und Professoren sowie aus der Verwaltung Rückendeckung für unser Anliegen und unseren Vorstoß erhielten. Zudem bot uns der Rektor, Prof. Dr. Müller-Steinhagen, ein Gespräch an, was wir dankend annahmen. Hierbei erhielten wir in Ansätzen das, was wir in unserer Stellungnahme forderten: Antworten.

Demnach laufen derzeit Strukturgespräche zwischen dem Rektorat und dem Dekan der Philosophischen Fakultät. Letztere sollen selbst vorschlagen, wo Stellenstreichungen möglich wären. Dabei bleibt nur zu hoffen, dass dabei auch der akademische Mittelbau angehört wird, der den Großteil der Überlast abfängt. Unmittelbar nach Abschluss dieses Prozesses soll der Stellenabbau beginnen. Der Dekan hat bereits signalisiert, dass die Philosophische Fakultät keine „freien“ Kapazitäten zur Streichung benennen wird. Dann können Stellen nur abgebaut werden, indem freiwerdende Stellen wegfallen. Lehrbeauftragte und Honorarprofessuren sollen die Verluste abfedern. Diese Politik wird schon seit einigen Jahren an unserer Fakultät betrieben. Die Streichung von einigen Studiengängen, das hat auch der Rektor betont, scheint unausweichlich! Welche dies allerdings sein könnten, bleibt vorerst - ganz exzellent studierendenfreundlich - im Dunkeln. Rektorat und Ministerium gehen davon aus, dass die Bewerberzahlen in den kommenden Jahren sinken werden. Dies führe zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses, frohlocken sie! Allerdings geht diese Rechnung aus zweierlei Gründen nicht auf. Erstens wird das Betreuungsverhältnis mitnichten besser, wenn parallel zum Absinken der Studierendenzahlen Stellen gestrichen werden. Zweitens sollte beachtet werden, dass in Sachsen auch weiterhin keine Studiengebühren fällig sind, in einigen Bundesländern ein Doppeljahrgang an die Universitäten drängt und die Wehrpflicht sowie der Zivildienst abgeschafft wurden. Zudem steigt der Anteil der Gymnasialabschlüsse in den verschiedenen Jahrgängen seit Jahren an. Ein Rückgang der Studierendenzahlen ist demnach nicht zu erwarten.

Wie weiter?

Die Streichung von Stellen an unserer Fakultät lehnen wir strikt ab. Diese würde entweder dazu führen, dass alle Studiengänge erhalten bleiben, aber die Studienverhältnisse sich weiter verschlechtern; oder dazu, dass einige Studiengänge - als Baueropfer - dem Wohl der Meisten zum Opfer fallen. In beiden Fällen wäre klar, dass die Bundesregierung und die sächsische Staatsregierung nicht gewillt sind, die Hochschulen endlich auszufinanzieren.

Dabei unterliegt die sächsische Staatsregierung einer besonderen Bringschuld. Sie hat einzuhalten, was sie im Hochschulpakt 2020 mit den Universitäten vereinbart hat. Es darf keine Stellenstreichungen geben, wenn die Immatrikulationszahlen gehalten werden sollen! Es ist nachgerade ein Frechheit, dass die TU Dresden durch die Finanzpolitik der Landesregierung dazu gezwungen ist, unhaltbare Zustände zu konsolidieren. Dem möchten wir gemeinsam mit alle Interessierten entgegentreten.